

## **D Einzelprojekte**

Um der neuen Situation, die aufgrund der Zuwanderung durch Geflüchtete entstanden ist, integrationspolitisch gerecht zu werden, wurden zwei neue Modellprojekte initiiert, das Modellprojekt „Der Deutsch-Syrische Verein – ein starker Partner in Darmstadt“ sowie das Modellprojekt „Bildungsteilnahme durch Elternempowerment – Elternbildungsarbeit in und mit Darmstädter Grundschulen“. Beide Projekte werden über Landesmittel im Rahmen des hessischen Landesprogramms WIR (Wegweisende Integrationsansätze Realisieren) unter dem Förderkriterium „Projekte mit neuen innovativen Ansätzen“ gefördert.

### **Modellprojekt „Der Deutsch-Syrische Verein e.V. – ein starker Partner in Darmstadt“**

Das dreijährige Modellprojekt (Start in 2016) zielt darauf ab, den Deutsch-Syrischen Verein zu professionalisieren und den Zugang zur Community – überwiegend Geflüchtete aus Syrien – zu verbessern. Im Rahmen des Projekts entwickelt der Verein in Absprache mit einschlägigen Ämtern Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation von Geflüchteten. Diese richten sich an Städtische Behörden, Schulen und Kitas, Vereine und Initiativen, Bildungseinrichtungen und Bildungsträger sowie Einrichtungen im Gesundheitswesen. Im Bereich „Gesundheit“ erfolgt die Vermittlung von Expertise in der psychosozialen Beratung sowie Vernetzung mit Einrichtungen und Personen (Organisation und Durchführung einer 3-teiligen Workshop-Reihe zwischen März – November 2017 zum Themenkomplex „Trauma und Asyl“: Psychosoziale Beratung im Fluchtcontext, interkulturelle Psychotherapie für Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung, für Psycholog/innen, Psychotherapeut/innen, Sozialpädagog/innen sowie Mitarbeiter/innen der psychiatrischen und psychosomatischen Kliniken). Im Bereich „Bildung und Erziehung“ soll eine Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern zur Verbesserung der Bildungsteilnahme erreicht werden, hierfür werden Informations- und Aufklärungsveranstaltungen konzipiert und organisiert. Ebenso findet im Bereich „Arbeit und Soziales“ Informationsvermittlung zu Themen des Arbeits- und Wohnungsmarktes sowie zum Thema „Sprachkurse“ statt. Zum Themenkomplex „Asylrecht und Bleibeperspektive“ fanden bisher in den Erstwohnhäusern Informationsveranstaltungen mit Übersetzung in Dari/Farsi/Arabisch statt. Darüber hinaus ist der Verein ein aktiver Kooperations- und Ansprechpartner bei stadtgesehlichen Ereignissen und Veranstaltungen.

### **Modellprojekt „Bildungsteilnahme durch Elternempowerment – Elternbildungsarbeit in und mit Darmstädter Grundschulen“**

Dieses Modellprojekt (Laufzeit: Dezember 2016 – August 2019) zielt auf eine höhere Bildungsteilnahme von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte durch die Neugestaltung der Kooperation zwischen Elternhaus und Bildungseinrichtung. Das Projekt bietet Schulen und Eltern Maßnahmen im Sinne einer integrierten Elternbildungsarbeit mit dem Ziel der gegenseitigen Öffnung. Innovative Pfade werden im Rahmen des Projekts durch die Einbindung von Migrantenselbstorganisationen (MSO) als Kooperations- und Netzwerkpartner in der Elternbildungsarbeit beschritten. Gemeinsam werden Maßnahmen (Gesprächskreise, Elterntrainings, Mentoring, Interkulturelle Trainings, moderierte Treffen zwischen Vereinen und Schule) konzipiert und durchgeführt, die darauf abzielen, Eltern in ihren Beteiligungsmöglichkeiten zu stärken, ihre Selbstorganisation zu fördern, die wechselseitige Öffnung der Akteure durch Einnehmen der jeweils anderen Perspektive zu fördern sowie die Eigenressourcen der Eltern als Expertinnen und Experten ihrer Kinder zu aktivieren. Der vertrauensbildende Beziehungsaufbau steht im Vordergrund und zielt letztlich darauf ab, die Bildungschancen der Kinder zu verbessern. Das Kriterium für die Wahl der Franksteinschule für das Modellprojekt war die hohe Anzahl der Kinder mit Fluchterfahrung.

### **Interessengemeinschaft der Migrantenselbstorganisationen in Darmstadt (IG MSO)**

Migrantenvereine sind wichtige Partner für die kommunale Integrationspolitik in Darmstadt. Um ihre Professionalisierung und Stärkung weiterzuentwickeln, hat die Wissenschaftsstadt Darmstadt die

Gründung einer „Interessengemeinschaft Darmstädter Migrantenselbstorganisationen in der Wissenschaftsstadt Darmstadt (IG MSO)“, bestehend aus kultur- und religionsübergreifenden Migrantenvereinen im Jahr 2011 initiiert. Die Unterzeichnenden vereinbarten eine dauerhafte und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Ziel, die Partizipationsmöglichkeiten von Migrantinnen und Migranten sowie deren Selbstorganisationen zu verbessern. Die gleichberechtigten und nach dem Konsensprinzip zusammenarbeitenden Vereine haben ihren Kreis erweitert, sodass die IG MSO nunmehr aus etwa sechs Vereinen mit unterschiedlichen Schwerpunkten, Arbeitsansätzen und Strukturen besteht. In ihrer Gründungsphase wurde die IG MSO durch die Wissenschaftsstadt Darmstadt im Rahmen des Bundesprogramms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ durch Begleitcoaching in ihrer Arbeit unterstützt. Neben der Erweiterung der Handlungskompetenzen der Vereine waren die Vernetzung mit relevanten Akteuren der Stadtgesellschaft sowie die Stärkung der Kompetenzen hinsichtlich Partizipation, Demokratie sowie Achtung und Toleranz als zentrale Handlungsansätze einer politischen Bildungsarbeit wichtige Leitlinien der IG MSO. Mitglieder in der IG MSO sind: Alevitische Gemeinde zu Darmstadt e.V., Eritreischer Kulturverein Darmstadt und Umgebung e.V., DITIB Darmstadt e.V., GinCo e.V., Volkshaus/Halkevi e.V., WAZOBIA e.V. Die IGMSO arbeitet seit ihrem Bestehen erfolgreich zusammen und leistet einen bedeutenden Beitrag zur Stärkung der Eigeninitiative von Menschen mit Migrationsgeschichte sowie zur Gestaltung einer weltoffenen, demokratischen und vielfältigen Stadtgesellschaft. Sie hat viele Initiativen, Schulungen, Workshops, Exkurse, Tagungen, Podiumsdiskussionen usw. angestoßen bzw. durchgeführt. Für ihr Engagement wurde die IG MSO am 18.04.2013 durch die HSE Stiftung mit dem „Ludwig Bergsträßer Preis“ ausgezeichnet.

### **Interkulturelle Öffnung und Etablierung einer Willkommenskultur im Bürger- und Ordnungsamt der Wissenschaftsstadt Darmstadt**

Das Bürger- und Ordnungsamt ist die erste Anlaufstelle für alle Neuzuwanderinnen und Neuzuwanderer sowie auch für die bereits länger hier lebenden Zugewanderten, sozusagen das „Aushängeschild“ der Stadt. Um den, mit der vielfältigen Bevölkerungszusammensetzung verbundenen Herausforderungen zu begegnen und um das Selbstverständnis der Wissenschaftsstadt Darmstadt als weltoffene und internationale Stadt auch innerhalb des Bürger- und Ordnungsamtes zu implementieren, wurde in Darmstadt im August 2015 die Personalstelle der Beauftragten für „Interkulturelle Öffnung und die Etablierung einer Willkommenskultur“ im Bürger- und Ordnungsamt eingerichtet. Ausschlaggebend hierfür war, dass sich die Rolle der Ausländerbehörden analog zur bundesweiten Bedeutung des Themas Zuwanderung wandelt: Während vor Jahren noch rein ordnungsbehördliche Aspekte im Mittelpunkt standen, entwickeln sich Ausländerbehörden zunehmend zu wichtigen Akteuren im Rahmen des Integrationsprozesses von Zugewanderten. Damit einher geht die sukzessive bedarfs- und ressourcenorientierte Weiterentwicklung der Verwaltungsstrukturen.

Für die Etablierung einer Willkommens- und Anerkennungskultur ist die interkulturelle Öffnung und Orientierung einer Behörde eine grundlegende Voraussetzung. Sie trägt dazu bei, Menschen mit Migrationshintergrund den Zugang zu den Dienstleistungen des Amtes zu erleichtern und eine gleichwertige Versorgungsqualität für alle Kundinnen und Kunden zu gewährleisten. Parallel dazu wird durch die damit einhergehende bedarfsorientierte Organisations- und Personalentwicklung die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbessert. Von der Etablierung einer Willkommenskultur profitieren dementsprechend sowohl Kundinnen und Kunden als auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Ausländerbehörde der Wissenschaftsstadt Darmstadt wurde als eine von sieben Ausländerbehörden in Hessen ausgewählt, um an dem Förderprojekt „Stärkung der Handlungsfähigkeit von Ausländerbehörden in Hessen und Baden-Württemberg“ teilzunehmen. Das Projekt wird vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration unterstützt und vom Imap-Institut aus Düsseldorf begleitet. Es zielt darauf ab, Ausländerbehörden bei den aktuell vielseitigen Herausforderungen einer bedarfsorientierten Personal- und Organisationsentwicklung zu unterstützen. Die Projektlaufzeit beträgt 12 Monate. Projektbeginn in Darmstadt war der 12.5.2017.